

Milky Way express



Heute mit Re-La-Singbüechli*
*Für Abonnenten auf der Erde bis zum 30. Juli auf Eulachon abholbar

1. Ausgabe 24. Juli 2016

Die Nachrichten für die Bewohner von Eulachon und dessen Trabanten.

ALADIMA IST ZURÜCK!



Eulachons Bewohner freuen sich sehr über die Rückkehr ihrer Prinzessin. Foto: Beira

Die besorgten Bürger des Planeten Eulachon und dessen Trabanten atmen auf: Staatsoberhaupt Prinzessin Aladima kehrte mit ihrer Raumschiff auf den Planeten zurück. Wie dies die Machtverhältnisse in der Regierung verändern wird, ist noch unklar.

Schon glaubte man das Raumschiff unserer geliebten Prinzessin verloren. Gemeinsam mit ihrem Pilot Zylion und dem Böstler Besche Böteli war die Regierungschefin auf dem Weg zum intergalaktischen Rat aufgebrochen. Nach einem drastischen

Absturz auf dem Planeten Erde harren die Prinzessin und ihre Entourage fast 300 Tage auf dem primitiven Wasserplaneten aus.

Hilfsbereite Bewohner

Glücklicherweise steht momentan eine friedliche Spezies an der Spitze der Nahrungskette der Erde. Sie nennen sich selbst „Pfadfinder“ oder auch „Pfadis“. Hilfsbereit reparierten sie das königliche Raumschiff und ermöglichten der Prinzessin so den Rückflug. Diese war von den uniformierten Helfern so entzückt, dass

Sie ein kleines Kontingent in unser System eingeladen hat. Die verschiedenen Monde müssen sich in den nächsten zwei Wochen also auf einen kräftigen Populationszuwachs gefasst machen.

Machtvakuum in der Regierung

Noch unklar ist hingegen, wie es auf Eulachon selbst weitergehen soll. Leider hat die Prinzessin mit ihrem – wenn auch ungewollten – Fernbleiben die maximal zulässige Absenz der Alleinregierung überschritten. Die Verfassung verlangt jetzt nach einer Abstimmung, die das Regierungssamt neu vergibt. Kommenden Mittwoch soll das Volk entscheiden. Zur Wahl stellte sich zuletzt nur Rötzköf, der das Fehlen der Regierungschefin stets scharf kritisierte. Kurz vor Redaktionsschluss erfuhr Eulachon aber von der spontanen Kandidatur Zylions. Der Wahlkampf verspricht, spannend zu werden.

Aladimas Odyssee

Die lang gesuchte Prinzessin Aladima hat den Weg zurück nach Eulachon doch noch gefunden. Angereist kommt sie mit einer ganzen Schar irdischer PfadfinderInnen, die der Ufo-Crew angeblich geholfen haben, das Ufo wieder zusammenzubauen.

Fortsetzung folgt auf Seite 3.

Hauptsponsoren:



Johann Jacob Rieter-Stiftung

Stadt Winterthur



MIGROS
kulturprozent

Pilot fordert Kampfwahl gegen Rötzköff



Nachdem sich Rötzköff als Präsidentschaftskandidat zur Verfügung gestellt hat, während die Prinzessin auf einem anderen Planeten weilte, kündigt Pilot Zylion nun seine Gegenkandidatur an. Der MilkyWayExpress hat ihn zu seinen Gründen befragt.

MilkyWayExpress: Schön, dass Sie sich Zeit für ein Interview nehmen. Sie haben sich als Gegenkandidat aufgestellt. Was sind Ihre Beweggründe?

Pilot Zylion: Ich sehe, dass der Planet während unserer Abwesenheit total verkommen ist. Die Blumen sind alle verwelkt und die Bevölkerung ist stark zurück gegangen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass der Wiederaufbau mit genügend Zeit und Geld unterstützt wird und Platz für Neues geschaffen werden kann.

MWE: Für welche Neuerungen möchten Sie sich einsetzen?

PZ: Als erstes muss man sich natürlich um die Landwirtschaft kümmern, damit überhaupt wieder Gemüse und Früchte wachsen können. Dafür braucht es jede Menge Hände, die anpacken und dabei helfen den Boden zu lockern, neu zu bepflanzen und dem Planeten und dessen Monden wieder Leben einzuhauchen.

MWE: Sind Sie denn als Pilot für eine solche Aufgabe geeignet?

PZ: (lacht) Da haben Sie natürlich Recht. Das ist nicht mein Spezialgebiet. Als Pilot habe ich einen guten Überblick über Eulachon und dessen Trabanten. Andere Aufgaben würde ich delegieren. Schliesslich muss man als Präsident nicht alles selber machen.

MWE: Man munkelt, dass Sie Rötzköff nicht besonders gut leiden können.

Ist nicht dies der wahre Grund für Ihre Gegenkandidatur?

PZ: Nein, gar nicht! Schon auf dem Flug zurück nach Eulachon hat mich der Gedanke beflügelt, einmal Präsident zu werden.

MWE: Waren Sie denn mit der Führung der Prinzessin nicht einverstanden?

PZ: Doch, natürlich! Im Gegenteil! Sie hat unseren Planeten meiner Meinung nach sehr gut geführt und nach aussen vertreten. Ihr lange Abwesenheit hat ganz offensichtlich auch Spuren auf Eulachon hinterlassen. Jetzt gilt es unseren schönen Planeten in eine bessere Zukunft zu führen.

MWE: Vielen Dank!

GGE droht mit Streik



Die letzten Petunien für längere Zeit Foto: Beira

Die Gärtnerei Gewerkschaft Eulachon liess an ihrer gestrigen Mitgliederversammlung verlauten, dass sie sich auf einen Streik vorbereitet. Für Unmut sorgen, bei den Gärtnerinnen und Gärtnern, die ausbleibenden Direktzahlungen an die Blumenindustrie. Bereits vor sechs Jahren, wurden diese der GGE durch Aladima zugesagt. Seit dem die Prinzessin vermisst wird, wurden jedoch keinerlei Geldmittel mehr ausbezahlt.

Der Präsident der GGE drohte: „Wir befinden uns seit Monaten in einem unhaltbaren Zustand. Wenn der Nachfolger der Prinzessin nicht sofort nach Amtsantritt die nötigen Gelder bereitstellt, werden wir streiken.“ Damit meinte er wahrscheinlich Rötzköff, welcher gute Chancen auf die Wahl hat. Dieser hatte in der Vergangenheit mehrfach gesagt, dass er die Direktzahlungen für „unsinnige Geldverschwendung“ hält.

Was ist Pfadi

Das Pfadfindertum ist eine verbreitete Freizeitbeschäftigung der Erdenbewohner. Je nach Breitengrad ist die „Pfadi“, wie sie von unseren Besuchern genannt wird, unterschiedlich organisiert.

Rund um den Bach Eulach, wo unsere Raumfähre abgestürzt ist, treffen sich die 4 bis 15-jährigen TeilnehmerInnen einmal pro Woche, um im Wald einen Schatz zu suchen, einen Bösewicht zu jagen oder in unserem Fall auch ein abgestürztes Raumschiff zu reparieren. Geleitet werden sie von 16 bis 25-jährigen LeiterInnen, die dieses Programm organisieren.

Nebst den wöchentlichen Treffen verreisen die Mitglieder der Pfadiorganisation mehrmals pro Jahr einige Tage miteinander in ein „Lager“, wo sie in Zelten schlafen und auf dem Feuer ihre Nahrung zubereiten.

Ein Regionslager, auch genannt „Re-La“, mit fast 1000 Pfadis ist ein sehr aussergewöhnliches Ereignis, welches in der Eulachstadt zuletzt vor 13 Jahren statt gefunden hat.

Sponsored Content

Prinzessin Aladima ist seit über 300 Tagen verschwunden. Entsprechend der Verfassung des Planeten Eulachon, muss nun ein Nachfolger gewählt werden. Rötzköff ist der richtige Mann dafür. Deshalb wählen vernünftige Bürger Rötzköff!

Prinzessin Aladima seit 300 Tagen verschollen oder tot! Wir müssen jetzt stark sein! Stark wie Rötzköff!

Rötzköff für einen starken Planeten!

Aladimas Odyssee



Sponsor-Recyclingaktion der Pfadis für ein neues Raumschiff

Sie steigt aus dem Ufo und winkt in die Menge: Die vermisste Prinzessin Aladima ist zurück auf Eulachon. Zusammen mit Besche Böteli und Pilot Zylion, mit denen sie vor mehr als 300 Tagen zu ihrer Mission aufbrach, ist sie heute Morgen in Eulachon gelandet. Nach wenigen Stunden in der Heimat hat die Prinzessin bereits Zeit gefunden, dem MilkyWayExpress über ihre Abenteuer zu berichten.

Bach statt Heimatplanet

Es galt, eine wichtige Botschaft dem Intergalaktischen Rat zu übermitteln. Böstler Besche Böteli wusste, dass ihn in dieser Angelegenheit das Staatsoberhaupt Prinzessin Aladima begleiten musste.

„Auf dem Rückflug passierte es.“, erklärte der Pilot gegenüber dem MWE. „Ich hatte den Heimatplaneten in die Zieltastatur eingetippt und wir waren gut auf Kurs, als das Raumschiff ins Wanken kam und plötzlich voller Wucht in einen kleinen Bach hinein stürzte.“

Wo sie hier bloss gelandet waren, fragten sie sich und spähten aus der Luke hinaus.

Der Pilot warf einen Blick auf seinen Boardcomputer. Er traute seinen Augen nicht, als er las:

Herzlich willkommen in der Eulach!

Anstatt auf Eulachon war die Besatzung in einem kleinen Bächli namens Eulach auf dem Planeten Erde gelandet. Das war falsch!



Erschöpft aber glücklich erreichen Pfadis Eulachon. Foto: Gecko

Zylion berichtet: „Ich schob den Regler zurück, drückte die Starttaste und wollte den Boardcomputer neu programmieren. Doch der Bildschirm blieb schwarz und das Raumschiff an Ort und Stelle. Als das Raumschiff auch beim zweiten Versuch stumm blieb, kletterten wir hinaus, um nachzusehen, was passiert war.“ Pflatsch! Hier war es aber nass! Vorsichtig tapsten die drei durch das Wasser und untersuchten ihr Gefährt. Durch die unsanfte Landung waren verschiedene Teile zerstört worden. Damit zurück zu fliegen war undenkbar.

Hilfsbereite Halstuchmenschen

Besche Böteli erklärt: „Der Funk nach

Eulachon funktionierte nicht mehr. Wir machten uns auf den Weg um Hilfe zu suchen.“

„Ich war begeistert von den bunten Bäumen und Blumen“, erzählt die Prinzessin strahlend. „Plötzlich erblickte ich eine Versammlung Lebewesen mit verschieden farbigen Halstüchern.“

„Vor Freude begann die Prinzessin zu tanzen.“, lacht der Pilot.

Die Erdenbewohner zogen ihre Brauen hoch und wollten wissen, was los sei.

„Wir erklärten unser Problem und fragten scheu, ob sie vielleicht ein eine Raumschiff zu flicken wüssten. Schliesslich hatten wir in der Schule gelernt, dass man mit Ausserirdischen anfangs sehr zurückhaltend umzugehen habe“, berichtet Böteli. „Ob es nun an unserer höflichen Art oder an der Hilfsbereitschaft dieser Menschenart lag; sie

waren jedenfalls sofort bereit, uns beim Wiederaufbau des Raumschiffes zu helfen!“

Die Halstuchmenschen entpuppten sich als Pfadis und ihre Halstücher als Foulards. Diese „Pfadis“ boten ihnen auch einen Schlafplatz in ihren Hütten an, bis das Raumschiff geflickt war.

„Ich war so erleichtert!“, erzählt Aladima. „Einer der Anführer hat mich bei sich zuhause aufgenommen und mir seinen Wohnort gezeigt. All die Ausserirdischen, die ich kennenlernen durfte, waren gar nicht so komisch, wie ich sie mir vorgestellt hatte.“



Zum Dank nach Eulachon

Bei einem riesigen Anlass, an dem alle Pfadis der ganzen Stadt mithalfen, wurde Geld gesammelt, um das Raumschiff zu flicken.

„Ich war so überwältigt von der Grosszügigkeit und Hilfsbereitschaft der Erdenbewohner“, so Aladima, „deshalb lud ich sie kurzerhand ein, uns in Eulachon zu besuchen.“

Die Pfadis waren begeistert. Sie hätten sowieso bald einen grossen zweiwöchigen Gemeinschaftsanlass mit 800 Pfadis geplant. Ob es auf Eulachon denn Platz habe für so viele Leute?

Doch Böteli versicherte ihnen: „Auf unseren Monden und der Raumstation Trabantor hat es gewiss Platz für einige Hütten!“

„Am Samstag, dem 23. Juli 2016 war die Sternkonstellation geeignet, um die weite Reise in Angriff zu nehmen“, so Zylion. „Die Sterne lassen sich an diesem Tag besonders einfach mit dem Raumschiff umfliegen, wodurch eine Menge Energie gespart werden kann.“

Und so bereiteten sich die Pfadis auf die lange Reise vor, packten ihre Rucksäcke und machten sich am besagten Tag zusammen mit unserer Crew auf den Weg nach Eulachon.

Grosse Freude

Eulachons BewohnerInnen freuen sich sehr über die Rückkehr ihrer verehrten Prinzessin und heissen auch die Erdlinge ganz herzlich willkommen. Die politische Lage auf dem Planeten bleibt jedoch angespannt. Trotzdem, so hoffen alle, werden die Gäste ihren Aufenthalt auf Eulachon und dessen Trabanten geniessen.

Pios unterwegs



Die Piostufen der Pfadi Andelfingen, Waldmann, Avalon und Heidegg legten einige Zwischenstopps ein, bevor sie sich auf Eulachon wiederfanden.

Zuerst ging es mit dem Zug und Veloverlad nach Luzern und von dort in die Seebadi, berichtet eine Schar munterer Pios. Am Vierwaldstättersee wurde erst einmal gehängt und wohl auch gebadet, danach fuhren die gelenkigen Pfadis einen steilen Hoger hinauf in Richtung Übernachtungsstätte. Zu den Mahlzeiten sagten einige Stimmen, die aber anonym bleiben wollen: „Etwas einseitig, hauptsächlich gab es Fleisch und Brot.“ Ein Umstand, der wohl nicht alle gleich gestört hat.

Am Donnerstag mussten die Pios – passend zu den Fotografietechniken unserer Zeit – Selfies von sich selbst, zusammen mit Sehenswürdigkeiten



schliessen. Zur Belohnung gab es nach alter Pfadimannier einen Standort, nämlich den Seilpark Pilatus, wo sich die Pios in ihren Seilschaften bammelien liessen.

Der letzte Tag der Anreise hielt einen waschechten Hajk bereit. Eine Gruppe verdiente sich rund 300 Franken und übernachtete luxuriös in einem Bed and Breakfast mit echter Dusche und echter Toilette. Vorübergehend war dies wohl die letzte Wohltat, schon am nächsten Tag mussten die Gruppen wieder in die Pedale treten und einige Höhenmeter überwinden, bevor sie den fernen Planeten Eulachon erreichten.

FESTHALLEN

Rüttimann AG

Hildisrieden 041 460 17 27

www.festhallenruettimann.ch

Auch für ihren Anlass der kompetente Partner



Astronauten und Lagerbauten



Der Aufbau der Helferbar. Foto: Happy

Schon vor rund eineinhalb Wochen machten sich erste, wackere Pioniere auf, um den fernen Planeten Eulachon auf seine Tauglichkeit zu testen und so den Weg für das erste, interplanetare Regionslager zu ebnen.

Nebelverhangen liegt ein riesiger, leerer Platz vor ihm. Tief atmet er die Luft der noch fremden Atmosphäre ein. Mit den Eulachoner Unterhaltsgenossenschaften soll er sich heute treffen, um die Zustände der Wege aufzunehmen, bevor all die grossen Maschinen zum Lagerbau anrücken.



Hannibal mit seinem berühmten Notizbuch. Foto: Kajuki

Schon vor eineinhalb Wochen war Hannibal, die eine Hälfte der Re-La Hauptleitung, auf dem Planeten gelandet. Ab Donnerstag engagierten sich dann kompetente Logistiker rund um Fox auf Platz. Das Team stellte erste Container auf, verlegte Platten zum Schutz der Wiese oder transportierte Bauholz und Werkzeuge auf den Planeten.

Am Samstag rückte die grosse Helferschar an und war erst einmal mit Bauten für sich selbst beschäftigt. Schliesslich mussten die Helferküche, Wasserstellen und natürlich die Helferbeiz Koje 531 her. Bis jetzt, so Hannibal, verbrauchen die Helfer rund 3000 Liter Wasser pro Tag. Mit dieser Menge könnte eine einzelne Person ca. zwei Stunden und 45 Minuten duschen.

Wer rastet, der rostet

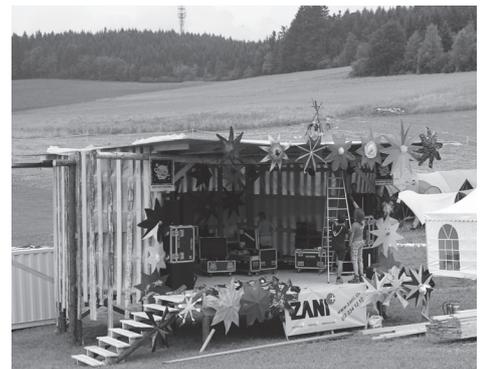
Auf dem Planeten Eulachon ist auch der Sonntag Werktag. Das Stromnetz wurde noch ordentlich ausgebaut, sodass am Montag die Kiosk- und Lagerzeitungscontainer platziert werden konnten. Ausserdem kam das ganze J&S Material an, welches noch ordentlich abgenommen und verstaut werden musste. „Alle diese Meilensteine habe ich mir hier drin notiert“, sagt Hannibal und zeigt auf sein rotes Notizbuch. Ehrfürchtig weicht man von dieser Re-La Bibel zurück.

Ab Dienstag widmeten sich die Helfer dann den eigentlichen Lagerbauten. Sarasanis, Türme und die diversen Mondbauten mussten aufgestellt werden. Auf dem bestenfalls hügeligen Mont Aquilo wurde zur einfachen Beförderung der Teilnehmer eine Seilbahn gebaut, die Wüsten des Mondes Nurai wurden zu einem Sandkasten



umfunktioniert und auf Trabantor lädt ein von den Pios gebauter Doppelsarasani (Kamel) zum Verweilen ein. In den vergangenen Tagen transportierte die Logistik rund zehn Kilometer Bauholz nach Eulachon. Würde man also alle Rundhölzer, Kanthölzer, Latten und Bretter aneinander legen, müsste ein durchschnittliches Wölflin etwa drei Stunden wandern, um die ganze Strecke zu bewältigen.

Auf grosse Fetten vorbereitet



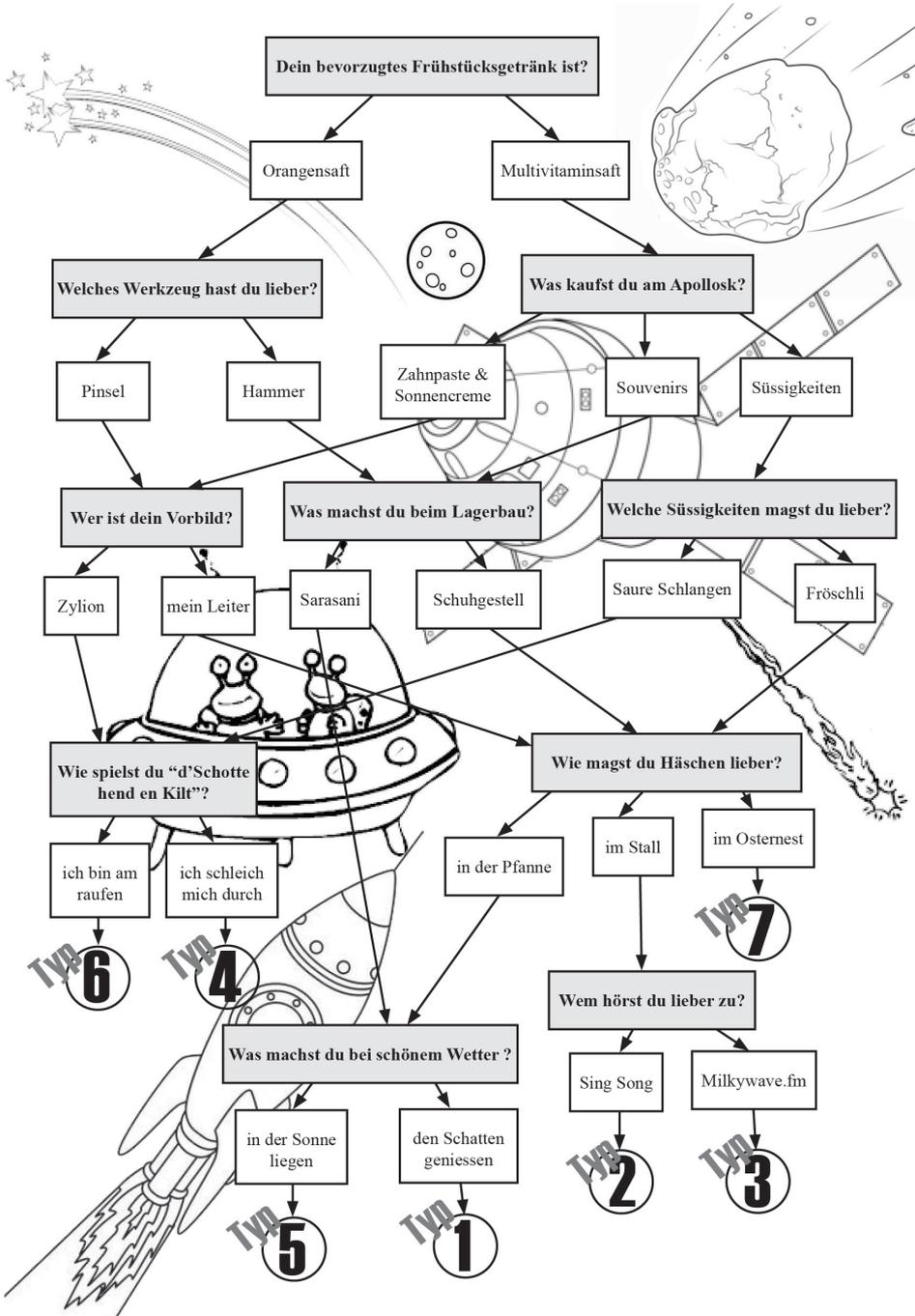
Die mit Blumen verzierte Bühne Foto: Kajuki

Auch eine Bühne für die zahlreichen Feiern während des Lagers fand ihren Platz gleich auf der rechten Seite der Milchstrasse. „Rein theoretisch“, so der Bühnentechniker, könne man 115 Dezibel über die Boxen spielen. Das ist etwa so laut, wie wenn ein Biber erfährt, dass sein Lieblingsleiter heute nicht an die Übung komme. An Dekoration auf dem Platz mangelt es ebenfalls nicht. Aufmerksame werden bereits Kakteen, Dschungelhütten oder eine ganze Berglandschaft entdeckt haben.

Getan, was getan werden musste

Der Planet ist bereit für seine ausereulachonischen Besucher. Auch Hannibal ist mit der Planungsarbeit zufrieden. „Wir haben alles Relevante erledigt.“ Den Teilnehmern wünscht er im Namen der gesamten Hauptleitung ein unvergessliches, einmaliges Erlebnis.

Euloskop - Welches Sternzeichen bist du?



Typ 1 Komet
 Zielstrebig fliegst du durch die Galaxie. Dein prunkvoller Schweif zieht viele Neider nach sich. Am Lagerkiosk sammeln sich die Anderen um dich, vielleicht gibst du ja wieder eine Runde Gummifröschli aus. Wahrscheinlich bist du auch der heimliche Lagerschwarm von vielen. Halte die Augen offen.

Typ 2 Sternschnuppe
 Du bist etwas verträumt. Die Natur und die irdische wie ausserirdische Tierwelt liegen dir sehr am Herzen. Die Kinder aus dem Familycamp findest du alle sooooo schnüsig. Bei allen Anderen ist klar: Wenn man eine Sternschnuppe erspäht, ist die Reaktion immer gleich: „Wow!“

Typ 3 UFO
 Du bist nicht von dieser Welt! Du bist ein unbekanntes Objekt, aber trotzdem technisch sehr begabt. Wahrscheinlich könntest du das halbe Lager mit Lagerbau verbringen, ohne dass dir dabei langweilig würde. Schliesslich kann man ans Essensgestell noch Nägel anbringen oder die Bänkli noch optimieren.

Typ 4 Asteroid
 Du drehst dich um die Sonne und dies am liebsten beim Sünnelä. Dreck hingegen ist nicht so dein Ding. Deshalb ziehst du die Gummistiefel gerne auch mal bei schönem Wetter an. Die sind sowieso ziemlich stylisch und passen perfekt zur Farbe deines Foulards.

Typ 5 Zwergplanet
 Klein, aber oho! Wahrscheinlich kennst du alle Sternbilder auswendig und auch das Technix hast du schon lange verinnerlicht. Knöpfe machen? Kein Problem! Deinen Namen morsen? Kannst du auswendig! Sackmesser? Selbstverständlich im Pfaditäschli dabei! Du ziehst deine ruhige Bahn um die Sonne und lässt dich von dummen Sprüchen von Anderen nicht beirren.

Typ 6 Rakete
 Du hebst ab, nichts hält dich am Boden. Deine unbändige Energie reicht gleich für die ganze Gruppe. Du startest durch, wenn es darum geht, irgendwo mitzuwirken. Nachtruhe? Ein Fremdwort für dich.

Typ 7 Satellit
 Von weither beobachtest du das Geschehen auf dem Planeten. Du ziehst deine Runden und behältst alles im Blickfeld. Du höckelst gerne noch bei den Leitern und pläuderst mit ihnen. Du geniesst das Leben auf Eulachon, denkst aber oft an die Vorzüge des irdischen Lebens zuhause.

Asiram Andrommeda, Sternflüsterin auf Eulachon

hajak
 dein Pfadi-Shop

Über den MilkyWayExpress



Für die Bewohnerinnen und Bewohner Eulachons ist die offizielle Zeitung Sprachrohr und Hörmuschel zugleich. Alle zwei Tage berichten wir über das aktuelle Geschehen auf dem Planeten und dessen Trabanten.

Der MilkyWayExpress lebt von den Zuschriften, Geschichten, kleinen und grossen Neuigkeiten und Gerüchten von seiner Leserschaft. Aus diesem Grund befindet sich unser Redaktionsbüro in direkter Nachbarschaft zum allseits beliebten Apollosk, unterhalb des grossen Windrades.



Bei uns kann man in der gemütlichen Leseecke ausspannen und sich an der breiten Auswahl an Lektüre und Zeitungen aus dem ganzen Universum bedienen. An der Pinnwand können Posts hinterlassen werden. Eine Auswahl davon wird jeweils in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Zudem kann man auch ein bisschen journalistische Luft schnuppern. Gerne leihen wir Interessentinnen und Interessenten Laptops zum Schreiben von Berichten oder Kameras zum Schiessen von einigen guten Schnapsschüssen aus. Bei uns ist jeder und jede willkommen.

Helfersteckbrief



Baloo Foto: Beira

Name: Baloo

im Re-La seit: Dienstag, 19. Juli

Meine Lieblingsarbeit im Re-La: Anpacken

Geht gar nicht im Re-La: Helfer, die nach Mitternacht lärmern

Stunden Schlaf pro Nacht (Durchschnitt): 6

Das Re-La ist cool, weil... ich bis jetzt schon so viele neue Leute kennengelernt habe.

PFADFINDER
+
MIGROS-KULTURPROZENT
=
RELA EULACHON 2016

Migros-Kulturprozent unterstützt vielseitig. Seit 1957. Freiwillig.

Profitieren auch Sie: www.migros-kulturprozent.ch/luzern

MIGROS
kulturprozent

Ein Helfer isst für zwei



Auf Aiuton wird ordentlich gespachtelt. Wie dem MWE aus offizieller Quelle mitgeteilt wurde, kocht die zentrale Kochstelle unter Leitung von Muggä auf dem Helfermond für die 90 HelferInnen so viel wie normalerweise 150 Menschen verspeisen.

Alle Bespeisten bedanken sich herzlich bei den grosszügigen Schöpfern.

Heute mit Re-La Singbüechli



Endlich ist es da, das offizielle Singbüchlein unseres Planeten mit dem Re-La-Song.

elf galaktische Lieder zum Selbersingen, von Stärfööfi's Retixhelikopter bis zu "So a schöner Tag", Begleitgriffe inklusive.

Von Sido's „Astronaut“ gibts nur den Refrain, die Strophen sind gerappt und brauchen zu viel Platz. Erfindet euren eigenen Text!

Major Tom gibts gleich zweimal in verschiedener Ausgabe. Zum einen David Bowies „Space Oddity“, zum anderen Peter Schillings „Völlig losgelöst“.

Beide handeln von Major Tom, einem fiktiven Astronauten im All, der einen letzten Blick auf die Erde wirft, zu der er nie mehr zurückkehren wird.

Zudem empfiehlt es sich, Helne Fischers „Atemlos“, nicht zum Schluss des Singsongs zu singen, auch wenn es im Singbüechli auf der letzten Seite steht.

So, mehr wird an dieser Stelle nicht verraten. Die Redaktion des Singbüchlis übernimmt keine Verantwortung für allfällige Ohrwürme und wünscht viel Spass beim Singen.

Comic



Zeichner: Böstler Bäsche Böteli

Transportpartner:



Medienpartner:

Winterthurer Zeitung



Chasch es besser?



Mir

mached us Dir en Profi



Lagersingle

In jeder Ausgabe stellen wir zwei liebeshungrige Singles vor, welche im Re-La endlich ihres Schätzchen finden möchten. Diese werden im Anschluss jeweils am Abend auf milkywave.fm (107,5 MHz) noch einmal präsentiert. Interessierte Personen können direkt in die Kevin & Dreamer Show anrufen (Studiotelefon: 079 480 14 64).



Name: Lovis

Alter: 19

Abteilung: Eschenberg

Sucht: einen charmanten Mann

Liebblings-Lagerfeuer-Lied: Country Roads

Liebblings-Pfadi-Essen: Fetzelschnitte

Orangen- oder Multivitaminsaft: Multivitaminsaft

Singst du Bolle mit oder ohne den Schirmteil? Weder noch. Singt eine eigene Version.

In der Pfadi seit: 2006

Was darf für dich in einem Pfadilager nicht fehlen? Schoggibananen

Wann hattest du deinen ersten Kuss? Mit 14 Jahren.

Wenn du Lovis näher kennenlernen möchtest, rufe am Sonntagabend (24.7.) ab 21:00 Uhr beim Radio an.



Name: Leon

Alter: 24

Abteilung: Regionsleitung

Sucht: eine liebevolle Frau

Liebblings-Lagerfeuer-Lied: Take on me

Liebblings-Pfadi-Essen: Fischstäbchen

Orangen- oder Multivitaminsaft: Orangensaft

Singst du Bolle mit oder ohne den Schirmteil? ohne

In der Pfadi seit: 2000

Was darf für dich in einem Pfadilager nicht fehlen? Ein gemütliches WC, am besten mit Aussicht.

Wann hattest du deinen ersten Kuss? Mit 14 Jahren.

Wenn du Leon näher kennenlernen möchtest, rufe am Montagabend (25.7.) ab 21:00 Uhr beim Radio an.

Sand auf Nurai mangelhaft bewässert

Die Behörde für Sandbewässerung auf Nurai ermittelte im zweiten Quartal drastisch tiefe Sandfeuchtigkeitsprozente. Lediglich zwischen 5 und 7% sei der gemessene Durchschnittswert. Für die Sandkästeler des Planeten sind das katastrophale Neuigkeiten. Gebaute Sandburgen befinden sich in akutem Gefahrenzustand.

Rätsel um irdische Küche

Die für unsere Besucher eingerichteten Wasserstellen sind schon rege in Gebrauch. Einheimische beobachteten, wie Erdbewohner bis zu dreimal täglich eine weisse Paste in ihren Mund füllten und diese zu Schaum schlugen. Danach wurde der Schaum jeweils wieder ausgespuckt. Für Eulachoner Forscher ist noch unklar, wie die Erdlinge so Nährstoffe zu sich nehmen.

Postverkehr wieder intakt

Seit Böstler Böteli zurück im Planetensystem ist, läuft der Kommunikationsbetrieb unter den Trabanten wieder an. Gestern wurden erste dringliche Sendungen mit nur 300 Tagen Verspätung zugestellt. Ohne Regierungsoberhaupt war der Postbetrieb zuletzt ganz zum Erliegen gekommen. Rötzköff wollte sich dazu bis zuletzt nicht äussern.

Mogel bei Mitternachtsquiz

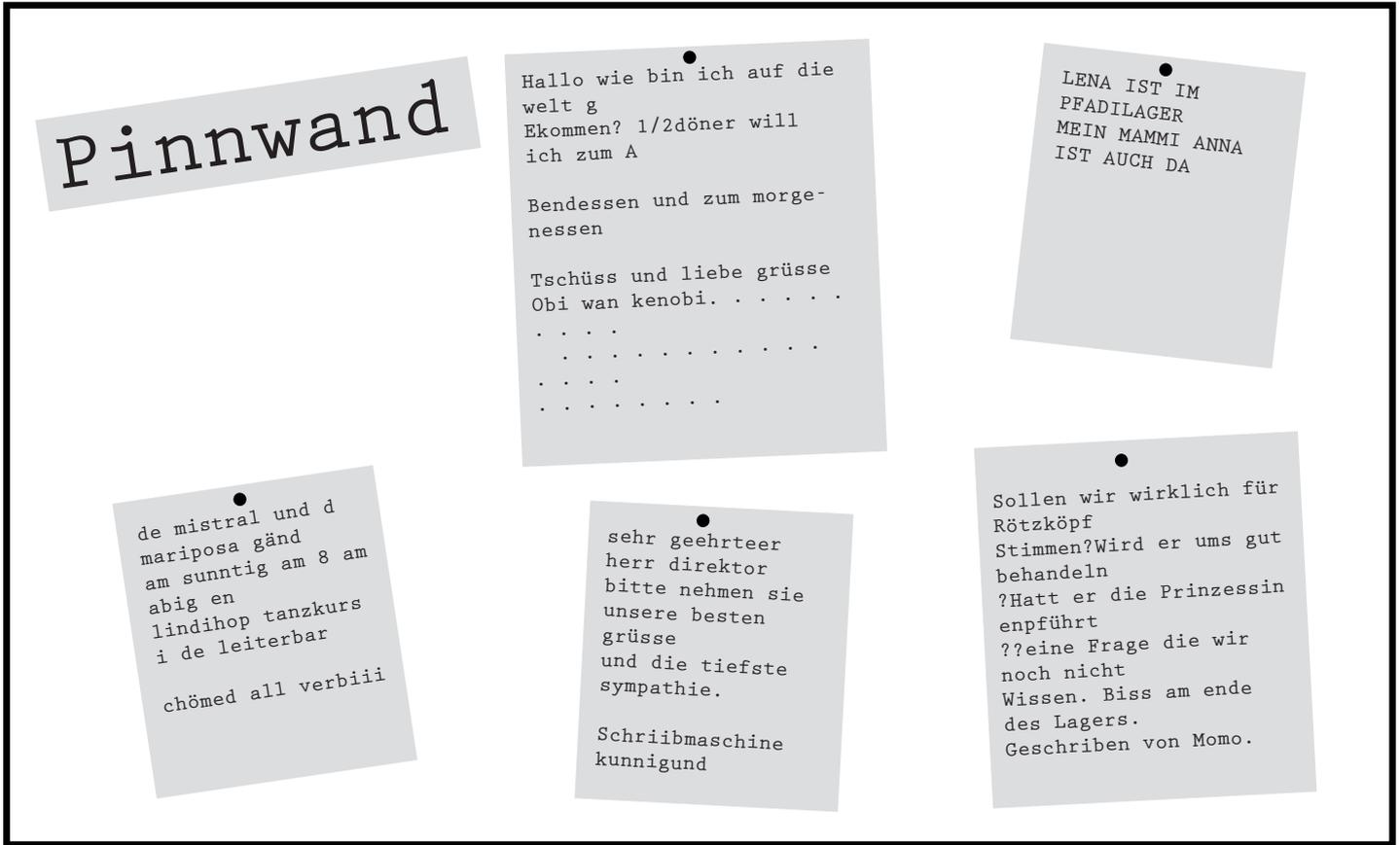
Unbestätigte Quellen vermuten, dass der Radiosender auf Eulachon, milkywave.fm, das gestrige Mitternachtsquiz gezielt beeinflusst hat, um den Sieg eines Anrufers zu verhindern. Der MWE greift diesen Tipp auf und recherchiert für seine Leser weiter.

Goldsponsoren:



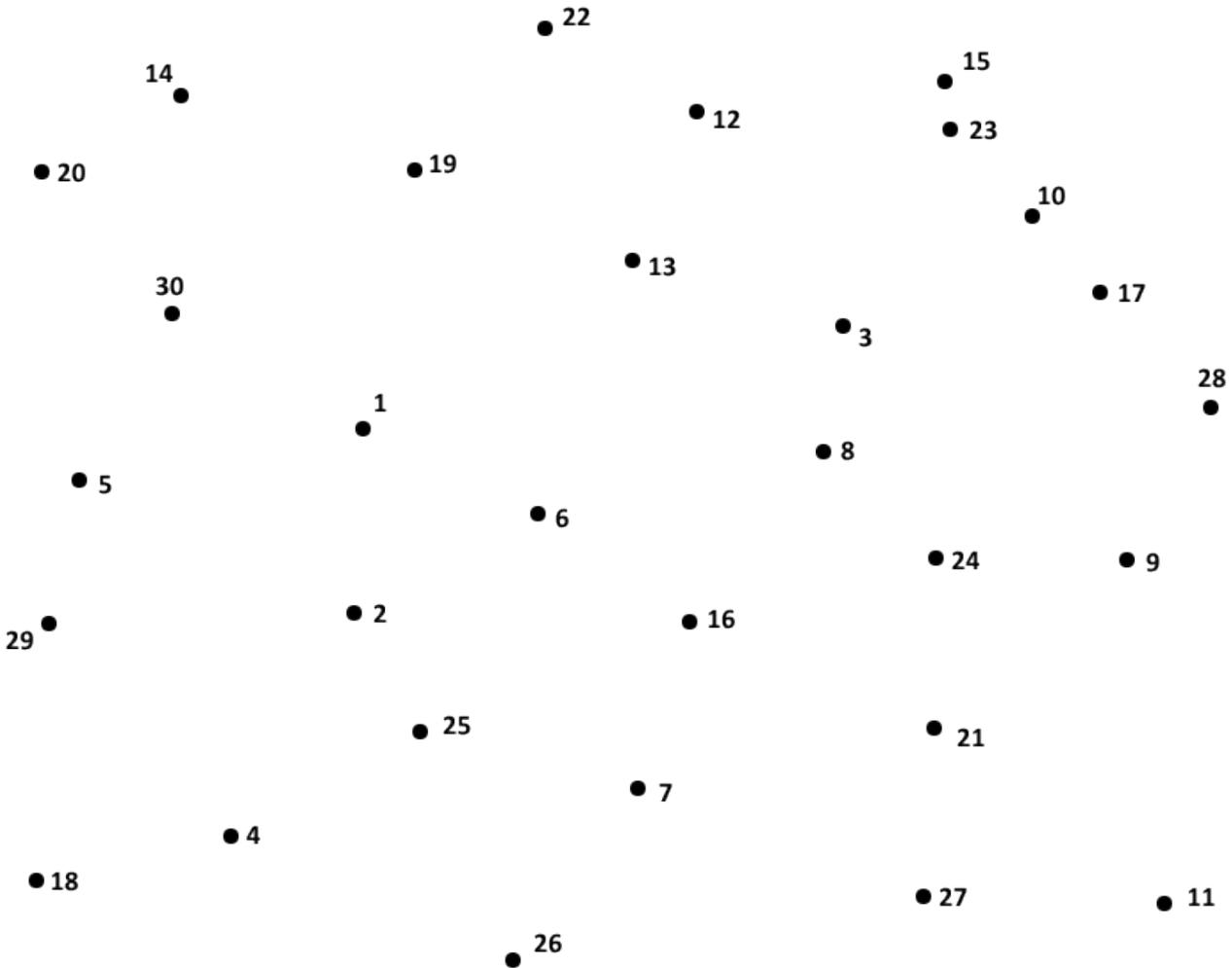
Silbersponsoren:





Sternbildrätsel #1

Verbinde folgende Zahlen miteinander. Welches Sternbild ist das?
29 – 1; 1 – 8; 8 – 24; 24 – 21; 21 – 2; 2 – 29; 8 – 3; 3 – 10; 10 – 17



Alles für jede und jeden bietet der Lagerkiosk



Letzte Nacht hast du deinen Rucksack ausgepackt und festgestellt, dass dein Zahnbürsteli fehlt? Vielleicht sind auch die Sonnencreme oder die Batterien für den Radio daheim liegen geblieben. Zum Glück gibt es den Apollosk!

Der Lagerkiosk bietet ein breites Angebot an allen unverzichtbaren Utensilien und natürlich diverse Süßigkeiten, Glace, Chips, sowie den wahrscheinlich besten Kaffee des Planeten. Fäger und Zarpa begrüßen dich gerne beim Apollosk, direkt unter dem Windrad.

Familien nach Eulachon eingeladen



Prinzessin Aladima brachte auch einige irdische Sippenesellschaften, sogenannte „Familien“ als Schauexemplare nach Eulachon.

Im «Family Camp» verbringen die jüngsten und ältesten Erdlinge des Re-La ihre Zeit. Die Familie gilt auf dem Heimatplaneten der Pfadis als kleinste soziale Struktur und bildet das Grundgefüge ihrer Gesellschaft. Aber auch auf Eulachon sind die älteren Familienmitglieder, genannt Vater und Mutter, als Helfer im Einsatz. Meist teilen sie sich einen Job, sodass eine Partei die jüngeren Mitglieder, genannt „Kinder“ betreuen kann. Die Familien des Family Camp sind während des ganzen Lagers zuhinterst auf dem Planeten, nahe Bauer Fritz, zu bestaunen.

Eingebuddelt?



Auf der Suche nach dem Rohstoff des kalten Tupfes buddelten Gizmo und Titan in die Tiefe. Fündig geworden sind sie bis jetzt noch nicht. Ob sie aufgrund der Hitze im Innern des Planeten oder wegen schweisstreibender Arbeit sich ihrer T-Shirts entledigt haben, ist nicht bekannt. Andere Gründe kann sich die Redaktion für die Arbeit „oben-ohne“ nicht vorstellen.

Meteorit auf Silvaluna?



Ein grosses, unförmiges Gestein wurde auf dem Mond Silvaluna gefunden. Experten vermuten, dass es sich um einen Meteoriten aus einem anderen Planetensystem handelt.

Einheimische berichten, dass sie am 5. Juli 2016 zwei laute Knalle vernommen hätten. Ob diese Geräusche direkt mit dem gefundenen Objekt zu tun haben, bleibt bis heute unbekannt.

«Helfer sind die heimlichen Helden»



Leon Foto: Bea

Leon ist Leiter des Ressorts Helfer. Er koordiniert die verschiedenen Einsätze des Mondes Aiuton und hat ein wachsames Auge auf das Wohl der Helfer.

MilkyWayExpress: Leon, gib uns ein paar Zahlen zur Aufbauwoche. Wie viele Male hast du bis jetzt die Zähne geputzt?

Leon: Etwa zweimal.

MWE: Und wie viele Male hast du geduscht?

Leon: Auch etwa zweimal.

MWE: Hast du viel geschlafen in der letzten Woche?

Leon: Normalerweise kriege ich so sechs Stunden Schlaf, wens windig ist, zwei.

MWE: Welche Arbeit hast du bis jetzt am liebsten gemacht?

Leon: Wir zeichnen jeweils den Helfer des Tages aus, das hat mir immer sehr gefallen.

MWE: Wer wird Helfer des Tages?

Leon: Es sind die heimlichen Helden des Re-La, welche ich mit diesem Titel auszeichnen möchte. Ihre Geschichten rühren mich.

MWE: Was geht gar nicht?

Leon: Helfer, die früher kommen als angegeben, und Helfer die da sind, sich aber nicht angemeldet haben.

MWE: Das Re-La ist eine super Sache, weil...

Leon: ...einerseits die ganze Region gemeinsam etwas macht und andererseits, weil wir einen wunderschönen Lagerplatz mit traumhaften Sonnenuntergängen haben.

Kara Kolumna



Zeichner: Appendix

Tag 300 der Apokalypse war gestern

300 Tage voller Unruhen, Chaos und allgemeiner miesepetrigen Stimmung. Hätte unser Rötzköff das besser gekonnt? Oder lägen die Geschehnisse unseres Eulachons besser in gar keinen Händen als in Rötzköffs? Mit der Rückkehr der Prinzessin, ist es nun angebracht, an dieser Stelle die Ergebnisse des Regierungsvakuums auszuwerten. Denn während dieser Zeit:

- haben 268 Lehrer den Dienst geschmissen, nachdem ihnen auferlegt wurde, jeden Tag beim Ministerium für Erziehung und Geisteszustände Bericht abzulegen.
- Sind 43 Hektaren Waldfläche gerodet und die Bäume ausgestopft worden, um die Städte von Eulachon mit Grünfläche auszurüsten, die nicht gepflegt werden muss.
- In Folge dessen sind 12 Parkwächter, 23 Lehrlinge, 452 Gärtner, 14 Sägen, 3 Seile und unzählige Holzwürmer entlassen worden.
- Sind 2 Fotografen gezwungen worden, 23 Wochen blind herumzulaufen, nachdem sie den Rötzköff unvorteilhaft abgebildet hatten.
- Hat sich der Kaffeegeschmack so was von verschlechtert.
- Vom Finanzhaushalt ganz zu schweigen.

Kurzum, vielen lieben Dank!



Tagesprogramm Radio Milkyway.fm

Zeit	Sendung
05:00	Nonstop Music
08:00	Morgenshow
09:00	Nonstop Music
11:00	Wunschkonzert
12:00	News-Sendung
13:00	Open Studio
14:00	Nonstop Music
17:00	Quiz-Sendung
18:00	News-Sendung
19:00	Wunschkonzert*
21:00	Kevin & Dreamer-Show
22:00	Tages-Sendung
23:00	Nonstop Music

*einmal im Lager gibt es zu dieser Zeit eine Gutenachtgeschichte.

Studiotelefon: 079 480 14 64

MilkyWay-Challenge



Wer findet das MilkyWay und staubt einen unserer heissen Preise ab?
Am Tag des Erscheinens jeder Zeitung ist das MilkyWay auf dem Foto irgendwo auf Eulachon versteckt. Wer es findet und zur MilkyWayExpress-Redaktion zurück bringt, GEWINNT!
Also los!

Koje 531

Programm Helferbar:

Sonntag: 20:00 Tichu Turnier

Montag: 20:00 Lindi-Hop Crash Kurs mit Mistral

Wetterprognose für Eulachon

Sonntag 24.7



17 °C | 26 °C

Montag 25.7



17 °C | 26 °C

Dienstag 26.7



17 °C | 26 °C

Bronzespensoren:

Conducta Mobile Toi, Kirchberg
Eigenheer, Elektro AG, Andelfingen
Gemeinde Kleinandelfingen
Gemeinde Weisslingen
Gemeinde Wiesendangen
Gönner Rosanna May, Winterthur
Inobat, Bern
Leiser AG, Reiden
Mora Treuhand, Winterthur
Ortho Team Partner AG, Winterthur
Rotary Stiftung, Winterthur
Suva, Winterthur
Swiss Executive Center AG, Winterthur
Vetroswiss, Bern
Zaunteam, Neftenbach

Die MilkyWayExpress Redaktion bedankt sich bei der **NZZ**, der **Neuen Luzerner Zeitung**, der **Surseer Woche** sowie dem **Tagesanzeiger** für die Zusendungen ihrer Zeitungen für die Lesecke.

Impressum:

Verein MilkyWayExpress
Salomon Landolt – Str. 8
CH-8450 Andelfingen

E-Mail: redaktion@milkywayexpress.ch

Auflage: 506

Redaktionsteam: Aski, Beira, Blup, Gecko